

Ergebnis Personalworkshop zum Thema „Arbeitsplatz“

Ziele, Strategien und Prozessbeschreibungen für die Geschäftsführung der MW Malteser Werke

Die hier aufgeführten Ziele, Strategien und Prozessbeschreibungen gehen über die gesetzlichen Forderungen hinaus.

Themenfeld							
Arbeitsplatz							
Welche Möglichkeiten bieten wir unseren MitarbeiterInnen Familie & Beruf zu vereinen? (Work-Life-Balance-Maßnahmen)	Flexible Dienstplangestaltung	An den Standorten, an denen vertraglich Betreuungsangebote für Kinder bestehen (Migrationseinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit), können Kinder nach Absprache mitgebracht werden und dort betreut werden.	Teilhabe in der Elternzeit über Mitarbeit in Projekten, Teilnahme an Weiterbildung und stundenweiser Beschäftigung	Die Möglichkeit von Zuhause aus zu arbeiten (Homeoffice) Werden geprüft und schriftlich in den Dienstverträgen vereinbart.	Identifikation der Familien mit der Einrichtung/Arbeit, durch Teilnahme an Veranstaltungen, Stammtischen u.a. „Die Familien unserer MitarbeiterInnen sind uns wichtig. Alle „Social Events“ werden langfristig von den Einrichtungsleitungen geplant und regelmäßig durchgeführt.	Konstruktive Hilfe und Beratung unserer MitarbeiterInnen bei persönlichen Problemen (Vermittlung von eigenen Ressourcen) Im Rahmen des Audits beruf&familie werden hier konkrete Maßnahmen entwickelt.	In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen wird das Thema Vereinbarkeit von Leben und Beruf erörtert und Maßnahmen dokumentiert
Wie schützen wir unsere MitarbeiterInnen vor arbeitsbedingten Sicherheits- und Gesundheitsgefährdungen?	Arbeitsplätze sind rauchfrei	Regelmäßige Fortbildungen, Veranstaltungen und Weiterbildungen z.B. Erste Hilfe, Deeskalationstraining, Supervisionen, AOK-Firmenlauf, Drachenbootrennen, Selbstverteidigungskurs, Oasentage, Exerzitien.	In den Einrichtungen liegen Ablaufbeschreibungen für Notfälle vor und sind für alle MitarbeiterInnen zugänglich.	Es werden regelmäßig Kurse zur Stressvorbeugung angeboten. So unter anderem in der geistlichen Bildungsstätte der Malteser Werke in Bad Wimpfen.			
Welche Maßnahmen bieten wir zur Erhaltung und zur Förderung der Gesundheit an? (betrieblichen Gesundheitsförderung)	Individuelle Arbeitshilfen, z.B. Sitzbälle, Stehtische.	Bereitstellung von „Betriebsfahrrädern“, um kurze Strecken mit dem Rad in Bewegung zurückzulegen.	Wechselnde Arbeitsabläufe, um mehr Bewegung zu ermöglichen	In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen werden Maßnahmen und Förderungen abgefragt und dokumentiert	Es besteht ein Klima, indem das Thema Gesundheitsförderung immer aktuell ist.		

- Neben dem Ausbau der bereits bestehenden Maßnahmen zum Thema Arbeitsplatz, soll im ersten Quartal 2014 eine Bestandsaufnahme/ MitarbeiterInnenbefragung konkret und aktuell zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie abgefragt und untersucht werden.
- Zukünftig soll noch mehr darauf geachtet werden, dass bei der Karriereplanung/Laufbahnplanung das Alter und die Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen Berücksichtigung erfährt. Dies wird im Formular „Laufbahnplanung“ im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Personalgesprächs festgehalten.
- Zukünftig sollen MitarbeiterInnen noch mehr bei der Vermittlung bei der Kinderbetreuung unterstützt werden (Vermittlung an externe Kinderbetreuungsangebote, Vernetzung der MitarbeiterInnen untereinander).
- Sportangebot für MitarbeiterInnen sollen ausgebaut werden.
- Die Führungskräfte sollen weiterhin als „Ratgeber für MitarbeiterInnen“ sensibilisiert werden.

Ergebnisprotokoll zum Thema „Gemeinwesen“: Pilotstandort Hamm/Westf.
Bestandsaufnahme und Ideensammlung für die Geschäftsführung der MW Malteser Werke

Themenfeld						
Gemeinwesen						
Wie sorgen wir für eine angemessene Interessensvertretung (Pflege persönlicher Verbindungen) zu dringenden sozialen Herausforderungen gegenüber Zielgruppen (Politik, Kunden, Öffentlichkeit, Presse) vor Ort?	Teilnahme an öffentlichen Arbeitsgruppen (z.B. AG78, Jugendhilfeausschuss, Arbeitskreis katholischer Träger, etc.) und Mitgliedschaft in Verbänden (FDR, dgfpi, etc.);	Kontaktpflege zur Politik/Gemeinde (Oberbürgermeister als Schirmherr für den Nichtraucher-Cup	Pressearbeit (z.B. über bestandene Prüfung und Vermittlung von Azubis aus dem Denkma(h)!!), über Events im Kulturraum) Informationen verbreiten über: Facebook, Homepage, Supermailer, Tag der offenen Tür;	„öffentliche Projekte“ Denkma(h)!!, Förderverein Denkma(h)!!, Kulturraum, Fausttheater, haben neben diversen inhaltlichen Zielen für teilnehmende und involvierte Jugendliche grundsätzlich die „Öffentlichkeit“ als Adressat. Diese soll über „unterhaltende“ Angebote mit unserem Klientel und deren Problematiken und Stellung in der Gesellschaft „sanft“ konfrontiert werden.	Netzwerkarbeit; Kooperation mit dem MHD; Ideenwerkstatt Zukunft	Organisation verschiedenster Veranstaltungen zu relevanten Themen (Erntedankfestmesse im Denkmahlgarten, Nichtraucher-Cup, Straßenreinigungsaktion mit Bewohnern des PC2, Darstellung relevanter Themen in Theaterstücken des Fausttheaters (selbst umgeschriebene, provokante Stücke), Lesungen und Musikstücke zu gesellschaftlichen Themen im Kulturraum
Wie kooperieren wir mit Unternehmen, um gemeinsam soziale Herausforderungen vor Ort zu lösen, in die beide Partner (wir und das Unternehmen) Ressourcen und Know-How einbringen? (Gemeinwesen Joint-Venture)	Vermittlung und Einbeziehung regionaler Unternehmen, sowohl bei der Vergabe von Aufträgen (Renovierungsarbeiten, Investitionen bei Immobilien), als auch bei der Vermittlung von Praktikanten (Geben und Nehmen) Neben persönlicher Kontaktpflege bieten wir ein Arbeitgeberessen; Teilnahme an Veranstaltungen wie AOK-Lauf, Drachenbootrennen u.ä..	Organisation gemeinsamer Veranstaltungen Weihnachtsmarkt mit Unterstützung der Sparkasse als social day Teilnahme am Lichtermarkt in Rhynern mit Spenden von der p:os	Kooperation mit der Partnerstadt Kalisz über einen Austausch von Mitarbeitern anderer Träger	Prävention zum Fachkräftemangel Darstellung des Trägers an Universitäten, Ausschreibung von Praktika und Minijobs an Hoch- und Fachschulen, Erstellung eines gemeinsamen Ausbildungskonzeptes mit Fachschulen		
Weitere konkret geplante Maßnahmen	Teilnahme der JuFam NRW als „Teil der Hammer Gesellschaft“ über Projekte wie das Adventsfenster Offener Garten und den Ausbau der Angebote im Kulturraum	Schaffung eines Weiterbildungsangebotes zu Fachthemen in der Jugendarbeit, aber darüber hinaus auch der Gesellschaft und Öffnung des Angebotes für die Öffentlichkeit				

Ergebnis zum Thema „Markt“

Ziele, Strategien und Prozessbeschreibungen für die Geschäftsführung der MW Malteser Werke

Die hier aufgeführten Ziele, Strategien und Prozessbeschreibungen gehen über die gesetzlichen Forderungen hinaus.

Themenfeld							
Markt							
Wie gewährleisten wir eine hohe Angebotsqualität und –sicherheit, unter Berücksichtigung unserer Anspruchsgruppen	Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. (Leitsatz Unternehmenskonzept)	Wir reagieren offen auf Veränderungen in der Gesellschaft und entwickeln unter Einbindung aller Beteiligten die beste Lösung für die jeweilige Anforderung. (Leitsatz Unternehmenskonzept)	Wir gehen verantwortlich mit den uns anvertrauten Mitteln um. (Leitsatz Unternehmenskonzept). In Zukunft soll bei Angebotseinholung (Lieferanten) die Qualität unter dem Gesichtspunkt von Nachhaltigkeitsaspekten mit aufgenommen werden. Hier hat die AG-Umwelt Vorschläge	Vor der Einführung neuer Dienstleistungen prüfen wir anhand eines festen Rasters (Selbstverpflichtung), ob der Dienst den Leitsätzen entspricht. Liegt als Formular vor. Hierzu wird das Formular „Einführung neuer Dienstleistungen“ ausgefüllt.	Konstante Qualitätsprüfung der Dienstleistungen nach DIN ISO 9001 : 2008 durch interne und externe Audits und regelmäßige Evaluation unsere Arbeit.	Konstante Prüfung der Dienstleistungsverträge und regelmäßige Gespräche mit den Auftraggebern. Ist in der Stellenbeschreibung Abteilungsleitung/Vertretung aufgelistet. Die Gespräche finden mind. 1x im Jahr statt und werden schriftlich festgehalten (im Rahmen von QMS = Kundenzufriedenheit)	Aufbau von neuen Diensten im Rahmen von Projektmanagement und Korrekturmaßnahmen (Fehlerkultur). Aufnahme von Nachhaltigkeitsaspekten in das Projektmanagement und Maßnahmenplänen.
Wie sorgen wir dafür, dass wir regelmäßig zeitgemäße, bedarfsgerechte und innovative Angebote entwickeln und anbieten? (Innovationsmanagement)	Durch Fortbildungen, Fachtagungen, Austausch regen wir unsere Mitarbeiter dazu an, neue Impulse und innovative Angebote zu entwickeln und der Geschäftsführung zu unterbreiten. - Feste Fortbildungsquote einführen? - Innovationskreise etablieren?	Durch den regelmäßigen Austausch mit unseren Auftraggebern können wir zeitnah auf neue Herausforderungen reagieren und innovative Angebote unterbreiten.	Wir kooperieren mit örtlichen Betrieben zur Entwicklung von neuen Angebotsformen. Hier sind die Einrichtungsleiter zuständig.	Auf den regelmäßig stattfindenden Tagungen der Abteilungen ist der Punkt „innovative Angebote entwickeln und anbieten“ ein fester Tagesordnungspunkt. Die Ergebnisse werden der Geschäftsführung über die Abteilungsleitung mitgeteilt.	Ständige achtsame Marktbeobachtung und Marktanalyse und „Suchen“ nach innovativen Angeboten. Aufnahme von Angebotsanfragen in einer Datenbank.		
Welche Schwerpunkte erwarten unsere Ansprechpartner zum Thema Nachhaltigkeit?	Unsere Geschäftspartner und Kunden erwarten eine verantwortliche Vertragserfüllung. Hier könnte auch eine Befragung zu den Erwartungen angedacht werden.	Geschäftspartner und Lieferanten erwarten von uns eine faire, fristgerechte Zuverlässigkeit. (Geschäftspraktiken).					

08.04.2013

Arbeitsgruppe Ökologie

Die Arbeitsgruppe hat folgende Empfehlungen für die Geschäftsführung (GF) der Malteser Werke erarbeitet.

Themenfeld		Maßnahme			
<u>Umwelt</u>	<u>Papiereinkauf</u>	<u>Mülltrennung</u>	<u>Bildung</u>	<u>Umweltag</u>	<u>Umweltpreis</u>
Wie erhöhen wir das Umweltbewusstsein unser MitarbeiterInnen?		Reinigungskräfte für die Problematik sensibilisieren; Eingesammelten Müll getrennt entsorgen	MA und Bewohner Setzen sich praktisch Mit dem Thema auseinander	Gf Köln richtet Einen bundesweiten Umweltag ein. Alle Einrichtungen widmen sich, je nach Möglichkeiten dem Thema mit Eigenen Aktionen und Veranstaltungen. Diese werden zentral (Köln) veröffentlichen und Prämiiert.	Die Einrichtungen richten einen Umweltpreis ein (Wanderpokal). Jury aus MA und Bewohnern (Klienten) honorieren besondere Aktionen oder Ideen. Veröffentlichung im Intranet, Newsletter, etc.
Wie senken wir den Verbrauch natürlicher Ressourcen und wie tragen wir zum Energiesparen bei?	Verwendung von Recyclingpapier; Prüfen auf Tauglichkeit für Druckersysteme; auf Zertifizierung achten (Rohstoffe Produktion); Große Mengen abnehmen; auf sinnvolle Unterverteilung achten	keine Mülltüten in die Papierkörbe; nur für Papier nutzen; Einsätze für Restmüll anbringen			

Für die folgenden Maßnahmen haben wir schon eine weitergehende Planung eingeleitet, um der GF für die Piloteinrichtung JuFam Hamm zeitnah Ergebnisse zu liefern:

Fahrertraining		
<u>Umwelt</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>Umsetzung</u>
Wie erhöhen wir das Umweltbewusstsein unserer MitarbeiterInnen?	im ersten Schritt alle MA mit Dienstwagen schulen; anschließend für alle anderen MA anbieten	Kontaktaufnahme mit der Zentrale in Köln; Erkundigung nach Anbietern; vorhandene Rahmenverträge etc. Angebote bis 31.12.2013 einholen
Wie senken wir unseren Verbrauch natürlicher Ressourcen und wie tragen wir zum Energiesparen bei?	Angebot eines Fahrertrainings zum energiesparenden Fahren	Pilot in den Einrichtungen FaF NRW

Energie (Strom, Wasser, Heizung, Solarenergie)					
<u>Umwelt</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>1. Schritt</u>	<u>2. Schritt</u>	<u>3. Schritt</u>	<u>4.Schritt</u>
Wie erhöhen wir das Umweltbewusstsein unserer MitarbeiterInnen?		Einholung eines Beratungsangebotes für unsere Einrichtungen; Energieberater; Ökoinstitut Hamm etc. bis 31.12.2013	Analyse und Machbarkeitsstudie in Auftrag geben; Piloteinrichtung PC 1 oder 2; Energierundgang unter Beteiligung möglichst aller Einrichtungsleiter ab 31.12.2013	Analyse und Machbarkeitsstudie für die restlichen Einrichtungen erstellen ab 31.03.2014	Einleitung und Umsetzung der empfohlenen und von den Leitungen beschlossenen Maßnahmen ab 01.11.2013
Wie senken wir unseren Verbrauch natürlicher Ressourcen und wie tragen wir zum Energiesparen bei?	Senkung der Energiekosten: Wo können LEDs eingesetzt werden?; Bewegungsmelder?; richtiges Lüften; Standby ausschalten; Energiesparlampen; Nutzung von Solarenergie; Zentralregulierung der Heizkörper; Reduktion des Wasserverbrauchs; Dämmung				

In der weiteren Diskussion wurden noch die folgenden Aspekte mit bedacht:

Grundsätzlich ist zu prüfen in welchen Bereichen Müll zu vermeiden ist. In einem weiteren Schritt haben wir uns mit der Thematik der Ersatzstoffe beschäftigt. Keine (oder weniger) Plastikverpackungen einkaufen (bei Obst) oder das diese aus Pappe sind (z. B. Nudeln). Die jeweiligen Mitarbeiter die diese Einkäufe erledigen, müssen angesprochen, geschult und für diese Aufgabe sensibilisiert werden.

Hausmeister und Reinigungspersonal müssen mit in das „Nachhaltigkeitsboot“ genommen werden. Einbeziehen, Sensibilisieren durch die jeweiligen Vorgesetzten / Ansprechpersonen.

Energierundgang in den Einrichtungen einführen. Auf Beleuchtung, Lüften, etc. achten.

Teams die sich durch besondere Ideen oder Aktionen zu dem Thema hervorheben im Monatsbericht oder an geeigneter Stelle lobend erwähnen.